

Sie stechen ja nur.“ „Und ich —
So sagt' er — „was mach' ich denn dann?
Wenn ich doch so verliebt bin in dich!“
Das kränkle mich sehr: „Du Dummer! —
Wer bist du?“ fragt' ich, — „Etwa ein Prinz?“
Das war ein grauäugiger, schlanker Junge
Wohl ein Halbjahr jünger als ich.
„Ich will dich heiraten, hör!“ —
So er, — „bald bin ich erwachsen
Und fahre mit dir gen Norden! . . .“
Der schlanke Junge weinte so sehr,
Weil ich die Rosen nicht wollte,
Auch nicht gen Norden wollte mit ihm.

Recht kümmerlich war mein Trost:

„Aber bedenk,' ich bin Zarin dereinst

Da brauch ich kein' Mann wie dich!“

„Ach, nun! Dann werde ich Mönch“, —

Sagt er, — „im Chersonesos bei Euch.“

„Nein, laß das nur bleiben! Die Mönche

Tun nichts als nur sterben.

Wenn man kommt, wird allweg einer begraben

Und weißt! die andern weinen nichtmal!“

Ohne Abschied ist der Knabe gegangen

Und trug seine Rosen mit fort.

Ich ließ ihn auch gehn,

Sagte nicht: „Du — bleib noch bei mir!“

Doch im Geheimen stöhnte der Schmerz

Und war wie ein Miewengeschrei

In der Wermut-ergrauten Steppe

Ueber dem öden, toten Korssunj.

(Übersetzt von Reinhold von Walter)



Bela Czobel